

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 21

Artikel: Ein neuer Schützenwächter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

N° 21.

→ Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. →

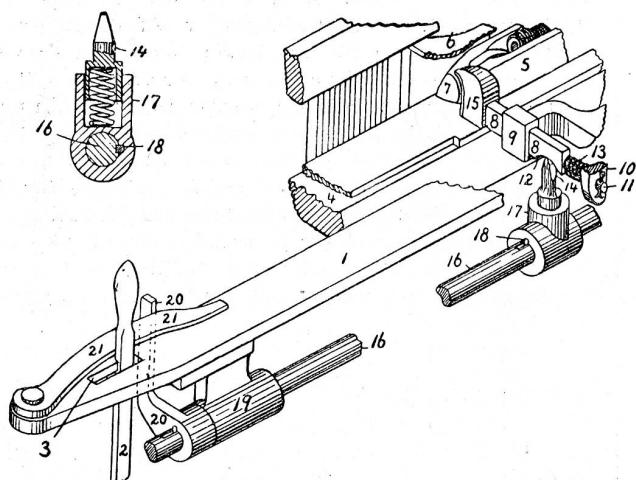
1. November 1907

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Ein neuer Schützenwächter.

Diese Vorrichtung hat blos den Zweck, den Schützen beim Passieren des Faches in seine regelrechte Bahn zu führen, wenn er aus irgendwelchen Gründen von ihr abwich, sei es, weil er nicht ganz im Schützenkasten stand oder wegen zu geringer Schleuderkraft des Treibers. Dass der Schützen stets seine richtige Bahn einhalte, ist unbedingt notwendig, ganz besonders aber bei automatischen Webstühlen, bei denen die Schussauswechselung automatisch erfolgt und sich der Schützen dabei genau unter dem Spulenmagazin befinden muss.



Ist jedoch der Schützen soweit aus seiner Bahn gegangen, dass nachstehender Mechanismus ihn nicht in seine richtige Lage zu bringen vermag, so sorgt eine mit diesem Apparat verbundene Vorrichtung für den momentanen Stillstand des Stuhles. — Figur a zeigt den neuen Mechanismus in perspektivischer Ansicht, Figur b ist ein Detail und zeigt Stift 14 und seine Verbindung mit der Ausrückstange 16.

In Figur a bezeichnet 1 den Brustbaum, der rechts angebrochen ist, um den neuen Mechanismus zeigen zu können. 2 zeigt uns den Ausrückhebel, der in der Rast 3 gehalten ist.

Ein Teil der Lade ist in 4 gezeigt und 5 ist ein Teil des Schützens, 6 ein Teil des Schützenkastens, 7 sind die Schützenenden.

Die neue Erfindung besteht in einem Schützenfühler, dem Arm 8, der in einem rechten Winkel zum Brustbaum steht und der im Träger 9 lose gelagert ist. Dieser Arm ist auf einer dünnen Welle 11 aufgesteckt, welche durch Riegel 10 am Brustbaume befestigt ist und mit einer Feder umwunden, welche den Arm 8 stets in normaler Lage hält, dessen zum Weber

gerichteten Teil ausgerundet ist. In diese Ausbuchung greift der Stift 14. Der zum Schützen gerichtete Teil des Armes 8 ist zu einem Schuh 15 ausgebildet, dessen Innenseite mit Leder überzogen ist. Ist der Schützen 5 aus seiner Bahn getreten, so wird dessen Spitze 7 an die Innenfläche des Gleitschuhs 15 gelangen und der Schützen in die richtige Bahn geführt werden.

Sollte der Schützen zu sehr seine Bahn verlassen haben und durch den Schuh 15 nicht zurückgedrängt werden können, so wird letzterer nachgeben, der Arm 8 wird gegen den Brustbaum gedrückt, wodurch der Stift 14 sich in der Drehrichtung x bewegt. Dieser Stift ruht im Lager 17 und wird durch eine Feder stets nach aufwärts, also an die Wölbung 12 gedrückt. Die Muffe 17 ist auf der Ausrückstange 16 mittels Keiles 18 befestigt, wodurch der Ausrückstange 16 die Drehbewegung des Stiftes 14 mitgeteilt wird und in weiterer Folge der gebogene Arm dadurch auf den einarmigen Hebel 21 wirkt, der den Armrückhebel aus seiner Rast bringt und so die Abstellung des Stuhles bewirkt.

Fasergutreinigungsmaschine.

Von M. David in Friedek.

Diese Maschine besteht der Hauptsache nach aus einer Siebtrommel, die rotiert und in der sich eine Schlägerwelle in entgegengesetzter Richtung zu der Trommel dreht. Das Material wird auf einer Seite der Maschine zugeführt und auf der andern in radialer Richtung zur Trommel ausgeworfen. Es gibt bereits solche Maschinen, jedoch unterscheidet sich die hier zu besprechende, in Oesterreich patentamtlich geschützte von ihnen dadurch, dass an einer Seite der Trommel ein besonderer ebenfalls trommelartiger

Fig. 1.

